



Interprofessionelle
Kooperation in inklusiven
Grundschulen

Modul: ‚Pädagogische Qualitätsentwicklung als
Steuerungsinstrument interprofessioneller Kooperation
in inklusiven Grundschulen‘
Ablaufplanung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Einheit 1: Indikatoren schulinterner pädagogischer Qualitätsentwicklung

Geplante Zeit/ Dauer	Baustein	Zielsetzungen	Bemerkungen
	1. Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> → Teilnehmende haben ihr Wissen über Personalentwicklung in Grundschulen inhaltlich fundiert (W) → Teilnehmende setzen Personalentwicklung als Steuerungsinstrument für eine pädagogische Qualitätsentwicklung ein (K) → Teilnehmende entwickeln eine partizipative Grundhaltung im Bereich der Personalentwicklung (H) 	
	2. Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> → Teilnehmende haben ihr Wissen über Organisationsentwicklung in Grundschulen inhaltlich fundiert (W) → Teilnehmende setzen Organisationsentwicklung als Steuerungsinstrument für eine pädagogische Qualitätsentwicklung ein (K) → Teilnehmende entwickeln eine partizipative Grundhaltung im Bereich der Organisationsentwicklung (H) 	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

	3. Kooperation und kommunale Ver- netzung	<p>→ Teilnehmende haben Wissen über die Ko- operation und kommunale Vernetzung ihrer Grundschule erarbeitet (W)</p> <p>→ Teilnehmende können eine kommunale Ver- netzung mit anderen Institutionen implemen- tieren (K)</p>	
<i>InproKiG-Material</i>	Impulsarbeitsblätter und Hintergrundtexte:	Modul ‚Pädagogische Qualitätsentwicklung als Steuerungsinstrument interprofessioneller Kooperation in inklusiven Grundschulen‘	
	Präsentationsfolien:	Einheit 1 des Moduls	
	Bspw. Methode:	41, 42 oder 43	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

Einheit 2: Entscheidungswege und -instanzen in asymmetrischen Sozialbeziehungen

Geplante Zeit/ Dauer	Baustein	Zielsetzungen	Bemerkungen
	1. Juridisch vorgegebene Entscheidungswege und -verantwortung	<p>→ Teilnehmende haben sich Wissen über juristische Regelwerke zwischen unterschiedlichen Institutionen und ihrer Zusammenarbeit erarbeitet (W)</p> <p>→ Teilnehmende kennen Steuerungsaufgaben zwischen unterschiedlichen Statusgruppen in der Grundschule (W)</p>	
	2. Interaktion und Kommunikation mit außerschulischen Systemen	<p>→ Teilnehmende haben sich Kompetenzen zur Interaktion und Kommunikation mit außerschulischen Institutionen und mit anderen Professionen erarbeitet (K)</p>	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

	3. Konflikt- und Konfliktlösungspotenziale in symmetrischen und asymmetrischen Sozialbeziehungen	<p>→ Teilnehmende kennen präzise Referenzsysteme (bspw. in der Förderplanung) die zur Auflösung von Spannungen und Konflikten in symmetrischen respektive asymmetrischen Sozialbeziehungen beitragen (W)</p> <p>→ Teilnehmende können Konfliktlösungsstrategien zur Lösung von Konflikten in symmetrischen respektive asymmetrischen Sozialbeziehungen anwenden (K)</p> <p>→ Teilnehmende begreifen die Wichtigkeit von Konfliktlösungen in Sozialbeziehungen und reflektieren daraufhin die eigene Haltung hierzu (H)</p>	
InproKiG-Material	Impulsarbeitsblätter und Hintergrundtexte:	Modul ‚Pädagogische Qualitätsentwicklung als Steuerungsinstrument interprofessioneller Kooperation in inklusiven Grundschulen‘	
	Präsentationsfolien:	Einheit 2 des Moduls	
	Bspw. Methode:	31 oder 45	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

Einheit 3: Aufgaben- und rollenbezogene Ressourcenlandkarte

Geplante Zeit/ Dauer	Baustein	Zielsetzungen	Bemerkungen
	1. Aufgaben, Rollen, Positionen und Funktionen der Akteur*innen in der inklusiven Grundschule	<p>→ Teilnehmende haben Wissen über die Funktionen und Positionen der Lehr- und Fachkräfte an in ihrer Grundschule (W)</p> <p>→ Teilnehmende können durch ihre Leitungsverantwortung die unterschiedlichen Aufgabenbereiche ihrer Mitarbeitenden strukturieren (K)</p> <p>→ Teilnehmende können die verschiedenen Informationen über die Aufgaben und Rollen der Lehr- und Fachkräfte in einer sogenannten Ressourcenlandkarte bündeln und so für Transparenz innerhalb des Schulteams sorgen (K)</p>	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

	2. Potenziale von Schüler*innen und Eltern	<p>→ Teilnehmende können das Beziehungsgeflecht zwischen Eltern, Kindern sowie den Lehr- und Fachkräften in der Grundschule aufbauen, unterstützen und weiterentwickeln (K)</p> <p>→ Teilnehmende haben eine Anwendungskompetenz entwickelt und können einschätzen, wann welche Art von Kooperation geboten ist (K)</p>	
	3. Ressourcen außerschulischer Akteur*innen	<p>→ Teilnehmende haben Wissen über außerschulische Akteur*innen im Stadtteil und Nahraum der Grundschule (W)</p> <p>→ Teilnehmende können die Ressourcenlandkarte um außerschulische Akteur*innen erweitern (K)</p> <p>→ Teilnehmende reflektieren ihre Vermittlungsfunktion zwischen den verschiedenen Personen und Institutionen und nehmen diese Rolle aktiv an (H)</p>	
InproKiG-Material	Impulsarbeitsblätter und Hintergrundtexte:	Modul ‚Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen innerhalb von Teamkontexten gestalten‘	
	Präsentationsfolien:	Einheit 3 des Moduls	
	Bspw. Methode:	11, 38, 39 oder 40	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

Einheit 4: Steuerungsinstrumente der pädagogischen Qualitätsentwicklung

Geplante Zeit/ Dauer	Baustein	Zielsetzungen	Bemerkungen
	1. Grundlegende Voraussetzungen für eine interne Evaluation	→ Teilnehmende haben sich Wissen über die grundlegenden Voraussetzungen zur Durchführung einer internen Evaluation erarbeitet (W)	
	2. Externe vs. interne Evaluation	→ Teilnehmende haben sich Wissen über die Vor- und Nachteile von internen und externen Evaluationen in der Grundschule erarbeitet (W) → Teilnehmende reflektieren die verschiedenen Potenziale von internen und externen Evaluationen der Grundschularbeit (H)	
	3. Evaluationsebenen	→ Teilnehmende haben Wissen über die unterschiedlichen Evaluationsebenen Unterricht, Institution Grundschule sowie die programmatische Ebene erarbeitet (W)	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

	4. Durchführung einer internen Evaluation	→ Teilnehmende können eine interne Evaluation durchführen und können die Struktur einer solchen Evaluation praktisch anwenden und auf ihre Grundschule übertragen (K)	
<i>InproKiG-Material</i>	Impulsarbeitsblätter und Hintergrundtexte:	Modul ‚Pädagogische Qualitätsentwicklung als Steuerungsinstrument interprofessioneller Kooperation in inklusiven Grundschulen‘	
	Präsentationsfolien:	Einheit 4 des Moduls	
	Bspw. Methode:	1, 2 oder 46	

(Hinweise: W = Wissen; K = Kompetenzen; H = Haltung)

Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Birgit Herz (Sprecherin)
Institut für Sonderpädagogik
Abt. Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Schloßwender Straße 1
30159 Hannover

Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Elisabeth von Stechow
Institut für Förderpädagogik und Inklusive Bildung
Karl-Glöckner-Straße 21B
35394 Gießen

Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Stephan Maykus
Prof. Dr. Silvia Wiedebusch
Fakultät Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
Caprivistraße 30a
49076 Osnabrück

Projektleitung

Prof. Dr. Birgit Herz
(Leibniz Universität Hannover)
Prof. Dr. Elisabeth von Stechow
(Justus-Liebig-Universität Gießen)
Prof. Dr. Stephan Maykus
(Hochschule Osnabrück)
Prof. Dr. Silvia Wiedebusch
(Hochschule Osnabrück)

Wissenschaftliche Mitarbeit

Dr. Kirsten Müller
(Justus-Liebig-Universität Gießen)
Muriel Franek, M.A.
(Hochschule Osnabrück)
Niklas Gausmann, M.A.
(Hochschule Osnabrück)